



Thomas Christos

## Orbis Abenteuer

Ein kleiner Roboter bückt aus

Illustriert von Barbara Scholz

Fischer Schatzinsel 2011 • 128 Seiten • 10,95 • ab 7 Jahre



Wir kennen alle das Problem, fast täglich wird in den Medien darüber räsoniert: Wie lassen sich Schüler, die in der Startphase des Lesens sind, zu eigener Lektüre begeistern, in Zeiten von Internet und Spielkonsolen? E-Books sind da nicht die Lösung, denn nicht das Medium ist das Problem, sondern der Vorgang, ohne bildhafte Unterstützung aus Buchstaben eine ganze Welt entstehen zu lassen. Im Vorschulalter lässt sich einiges mit Bilderbüchern erreichen, aber ist das schon Lesen?

Christos Yiannopoulos, der sonst zusammen mit Thomas Niermann unter dem Pseudonym „Thomas Christos“ schreibt, hat (hier allein!) ein hübsches kleines Bändchen vorgelegt, das vor allem Jungen für die Kunst des Lesens begeistern könnte. Es ist die Geschichte eines kleinen Roboters namens Orbi, der nach einem Blitzeinschlag nicht mehr „nur“ funktioniert, sondern ganz unprogrammgemäß Gedanken und Gefühle entwickelt, die sich mit seinem Bauauftrag, einer Erkundungsreise ins Weltall ohne Wiederkehr, nicht vereinbaren lassen.

Orbi bückt also aus der Obhut der Ingenieure und Wissenschaftler aus und stürzt sich ins „wirkliche Leben“. Einerseits gelingt ihm das recht einfach, denn er hat technische Superfähigkeiten, die ihm bei Flucht und Verstecken nützlich sind. Andererseits ist so ein Roboter aber nur arbeitsfähig, wenn die Stromversorgung läuft – und das ist „in freier Wildbahn“ ziemlich schwierig. Glücklicherweise trifft er kurz vor dem Batterieausfall den neunjährigen Linus, einen Schüler mit Problemen. Er ist neu in der Stadt, etwas kontaktscheu und dabei auch noch recht schwach in der Schule, vor allem in Mathematik. Da kommt ihm ein kleines Genie wie Orbi gerade recht, er hilft ihm aus der Stromnot, versteckt ihn bei sich und lässt sich im Gegenzug dafür die Hausaufgaben von ihm machen, Zimmeraufräumen inbegriffen.

Orbi erweist sich als fast perfekter kleiner Freund für Linus, er hilft ihm, sich gegen eine Bande Älterer zu behaupten, vertreibt gemeinsam mit ihm Einbrecher und stiftet sogar eine Freundschaft zu dem Mädchen Frederike, in deren Gartenhaus Orbi nun versteckt wird. Soweit also alles paletti. Allerdings erweist sich Orbi als Genie mit Gewissen, er will zwar helfen und für Gerechtigkeit sorgen, aber Lügen und Betrügen, das ist nicht seine



Sache. So weigert er sich nach kurzer Zeit, für Linus die Hausaufgaben zu erledigen, bringt ihm aber stattdessen die nötigen Kenntnisse in Mathe bei.

Natürlich läuft die Geschichte nicht so einfach weiter, es gibt Verwicklungen und Probleme mit einem Gaunerduo, die zu einem richtiggehenden „Showdown“ führen – und am Ende kann nicht nur Orbi so leben, wie er es möchte, sondern auch Linus und Frederike sind selbstständiger und zufriedener geworden. Das ist in recht einfachen Sätzen erzählt und damit für gewitzte „Leselerner“ durchaus alleine zu bewältigen, wenn es auch kleine Hürden mit „großen“ Wörtern wie „Brennesselpustel“ oder „Hyperplasmagranatenwerfer“ gibt. Doch vielleicht sind das gerade besondere Reize. Reizvoll ist aber vor allem die Lebendigkeit und Nachvollziehbarkeit der Geschichte, in ihr sind sicher viele Jungenträume angesprochen, von Freundschaft über Sich-wehren-können bis zur Faszination von Technik und wilden Verfolgungen. Eine ganz raffinierte und dabei sympathisch kindgerechte Mischung ist das.

Hieß es eingangs, der Autor hätte das Buch diesmal alleine verfasst? Das ist nicht ganz richtig, denn eine wichtige Unterstützung übernehmen die Bildkarikaturen von Barbara Scholz, die Lesepausen und Imaginationshilfe verschaffen. Karikaturen deshalb, weil Zeichenweise und Atmosphäre der Bilder stets ein wenig übertreiben, gerade damit aber den Spannungsbogen hoch halten und witzige Details liefern. Die Mischung realistischer Tuschezeichnungen mit stimmungsvoller Aquarellierung gewinnt den schon eingängigen Sätzen zusätzliche Farben ab, hier wörtlich gemeint.

So ist ein hübsches Büchlein entstanden, das beim Lesen und Betrachten viel Spaß macht und dabei noch wertvolle Botschaften übermittelt. Denn es sind selten gewordene Werte, die Orbi als „Gewissen“ ins Spiel bringt: Freundschaft ohne Gegenleistung, Ehrlichkeit in allen Situationen, Kämpfen für Gerechtigkeit auf der Seite der Schwachen, nicht zuletzt Geradlinigkeit, um eigene Ziele und Visionen zu erreichen. Ein ganz schön „schweres Paket“, das hier transportiert wird, aber so elegant und locker verpackt, dass es weder ärgert noch belastet – und dennoch ankommt.